

## Vorwärts in die UdSSR und Operation Z+

### 4. Mai 2022 | Batiushka

*Am 28. April 2022 sprach der weißrussische Präsident Lukaschenko von einem möglichen Zusammenschluss verschiedener unabhängiger Länder, ehemaliger Sowjetrepubliken, mit der Russischen Föderation und Weißrussland zu einem „[Unionsstaat](#)“. Am 3. Mai erörterten Präsident Putin und Präsident Lukaschenko den Aufbau dieses Unionsstaates weiter.*

Im Jahr 1991 brach die Sowjetunion, der Nachfolger des Russischen Reiches, plötzlich zusammen, und zwar auf bemerkenswert ähnliche Weise wie das Russische Reich im Jahr 1917 und auf Anweisung genau derselben transatlantischen Finanz- und Politikkreise. Das ist kein Zufall. Seitdem befindet sich das betroffene Gebiet, das Kernland Nordeurasiens, wie ein Großteil der übrigen Welt im Chaos, in Armut, Ungerechtigkeit und Krieg. Geopolitisch gesehen ist die Bildung einer souveränen Union – nicht Sowjetunion – der Völker und Nationen Nordeurasiens jetzt vielleicht die einzige Möglichkeit, das entstandene Vakuum zu überwinden, das seit 1991 die Wurzel des planetarischen Chaos ist.

Das nördliche Eurasien, wie auch immer es genannt wird, ist, ob man es mag oder nicht, durch seine zentrale und bei weitem größte Nation, die russische, gekennzeichnet. Sie ist die einzige, die in der Lage ist, die souveränen Staaten der vielen und unterschiedlichen Völker, die in diesem zusammenhängenden interkontinentalen Landgebiet leben, für Frieden und Gerechtigkeit zusammenzubringen. In der Tat hoffen viele auf Russland, um genau diese Aufgabe zu erfüllen und sie so aus der gegenwärtigen Unordnung der westlichen „Teile und herrsche“-Politik, der daraus resultierenden westlichen Ausbeutung ihrer natürlichen Ressourcen und der Unterdrückung durch westlich orientierte Oligarchen zu befreien.

Niemand möchte allerdings zu den alten sowjetischen Verhältnissen zurückkehren, z. B. zu den Verhaftungen und Inhaftierungen wegen Kritik an dem tristen, ultrazentralisierten System oder zu den täglichen Warteschlangen für Grundnahrungsmittel und Kleidung, die das Ergebnis der groben Ineffizienz der zentralen Planung sind. Niemand möchte in einem Land leben, in dem die Wurst, die es höchstens einmal pro Woche gibt, bereits um 10 Uhr morgens ausverkauft war und in dem Frauen nicht einmal Hygieneartikel bekommen konnten. Niemand möchte zu einem zentralisierten System zurückkehren, in dem selbst kleinste Entscheidungen von unbedarften Bürokraten getroffen wurden, die auf der Grundlage gefälschter Statistiken im fernen Moskau arbeiteten.

Andererseits: Was ist aus der kostenlosen Gesundheitsversorgung (auch wenn sie unterfinanziert ist), der kostenlosen Bildung, der Vollbeschäftigung, den (bescheidenen) Wohnungen für alle, der geringen Kriminalität, der sozialen Gerechtigkeit, den existenzsichernden Renten, der subventionierten Hochkultur und den anderen Vorzügen der Sowjetunion geworden? Kein Wunder, dass viele Menschen in ganz Osteuropa eine Sehnsucht nach dem alten kommunistischen System haben und viele immer noch kommunistisch wählen. Wie eine Frau vor zwölf Jahren in Moskau zu mir sagte:

Natürlich wussten wir, dass die Kommunisten uns über unser wunderbares Leben im Kommunismus belogen haben, aber was wir nicht wussten, war, dass sie uns die Wahrheit über die Schrecklichkeit des Lebens im Kapitalismus sagten. Früher hatten wir zwar Engpässe, aber wir waren sicher. Jetzt haben wir keinen Mangel, wenn wir Geld haben, aber wir haben keine Sicherheit.

Das alte russische Reich versammelte viele Völker unter seinem doppelköpfigen Adler, der in beide Richtungen blickte und sowohl Ost als auch West vereinte. Das alte Sowjetreich versammelte viele Völker unter seinem Hammer und seiner Sichel und setzte eine zentralisierte Union durch, die sich dem Kapitalismus in Ost und West entgegenstellte. Nun warten wir, Hoffnung gegen Hoffnung, auf die Gründung einer Nachfolgeunion, die die Fehler der Vergangenheit vermeiden muss und mutig versucht, Gerechtigkeit und Wohlstand für alle zu schaffen.

Eine souveräne Union, die sich aus souveränen Nationen mit neuen und gerechten Grenzen zusammensetzt, die nach Volksabstimmungen vereinbart werden und in den Bereichen Handel und Verteidigung frei zusammenarbeiten, ist möglich. Diese ersten souveränen Nationen könnten, in der Reihenfolge ihrer Mitgliedschaft, sein: Die Russische Föderation, Weißrussland, ein Großteil der alten, befreiten Ukraine mit ihrem neuen Namen, ihren neuen Grenzen und ihrer neuen Regierung, Armenien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Moldawien, Aserbaidschan, Georgien, Litauen, Lettland und Estland.

So würde **eine neue UdSSR entstehen, eine Union der souveränen sozialen Republiken, eine Souveräne Union (SU)**. Viele würden sich darüber freuen, denn das gefährliche Vakuum, die sozialen Ungerechtigkeiten, die Kleptokratie der neofeudalen Oligarchen und die Spaltungen, die der Zusammenbruch der alten UdSSR hinterlassen hat, haben sich als äußerst destabilisierend für ganz Nordeurasien, ein Sechstel der Landfläche der Erde, erwiesen. Und diese Instabilität hat sich auf den Rest der Welt ausgewirkt, wie wir gerade in diesem Moment sehen können, der vor der Möglichkeit eines, wenn auch noch so kleinen, Dritten Weltkriegs zittert.

Eine einzigartige souveräne Union von Brest bis Wladiwostok, von der Arktis bis Zentralasien, könnte nicht nur ein Bündnis für die vor dreißig Jahren gegründeten neuen Nationen, sondern auch für die noch zu befreienden Nationen in Europa darstellen. Zu diesen Nationen, die sich von den Fesseln der antisouveränen und antisozialen EU befreien, würden Ungarn und die Slowakei, Serbien und Bulgarien, Rumänien und Griechenland, Montenegro und Mazedonien gehören.

Vielleicht könnte es eine Allianz mit den Unverblendeten anderswo in Europa geben, sowie in Asien, in der Mongolei, China, Indien, Pakistan, Indonesien, Iran und in Afrika und in den ehemaligen westlichen Kolonien der drei Kontinente der Neuen Welten. Geht es wirklich über das menschliche Vorstellungsvermögen hinaus, in einem System mit Freiheit und sozialer Gerechtigkeit für alle zu leben, in einem Bündnis mit einer Union souveräner Sozialrepubliken?

Eine Souveräne Union, die sich über die Welt erhebt wie eine Mutter, die ihre Arme über Eurasien ausbreitet, um für ihre Kinder zu sorgen, könnte eine Allianz der Nationen der Welt gründen, einen echten Bund Vereinter Nationen, nicht diese korrupte Nachahmung in New York. Überall würden die Kämpfe der Völker zur Beilegung langjähriger historischer Ungerechtigkeiten durch die Abschaffung von Grenzen möglich, die vor langer Zeit von kulturellen Ignoranten des Kolonialamts und Ausbeutern natürlicher Ressourcen im fernen London, Paris und Washington gezogen wurden.

Die Bildung neuer Länder, neuer Grenzen, neuer Verfassungen und neuen Wohlstands könnte schrittweise in Frieden gelöst werden.

Denn was ist die Alternative? In dem gegenwärtigen höllischen Chaos aus ewigem Krieg, bitterer Armut und zynischer Ungerechtigkeit weiterzumachen?

Zorros Operation Z, die Befreiung der Ukraine, ist nur der Anfang. Operation Z+, die Befreiung der Welt, ist das Ende. Ja, es ist ein höchst unwahrscheinliches Ende, aber immer noch das einzig edle, das auf eine würdige Neue Weltordnung abzielt, genug, um selbst den verzagtesten Herzen einen Weg zu weisen.